

Gesundheit ist keine Privatsache!

Die Unterstützungsangebote der Krankenkassen zur Betrieblichen Gesundheitsförderung für Krankenhäuser, ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen



Informationsoffensive PFLEGE

Artikel 2

Gesundheit ist keine Privatsache!

Die Unterstützungsangebote der Krankenkassen zur Betrieblichen Gesundheitsförderung für Krankenhäuser, ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen



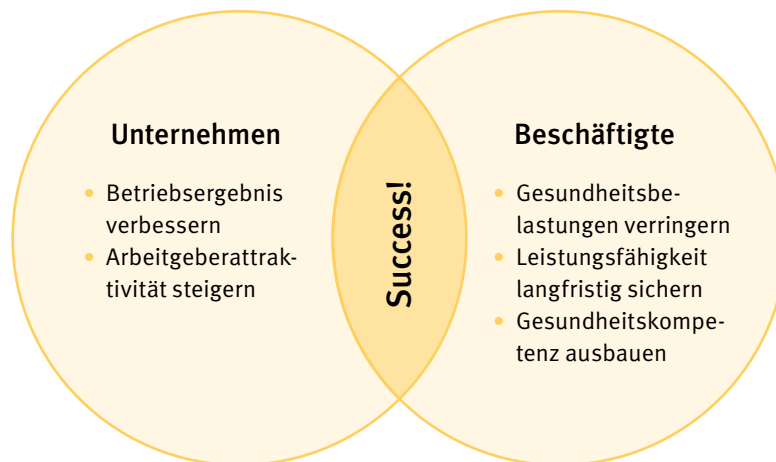
Warum sollten Pflegeeinrichtungen die Gesundheit ihrer Beschäftigten fördern? Ist Gesundheit nicht eigentlich Privatsache?

Damit Beschäftigte in Pflegeeinrichtungen bis zur Rente leistungsfähig bleiben, ist es wichtig, ihre persönliche Ressourcen zu stärken und Belastungen zu verringern. Durch mehr Lebensqualität am Arbeitsplatz und optimale Arbeitsbedingungen werden die Gesundheit und Motivation Ihrer Beschäftigten gefördert.

**Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF):
Win-win für alle!**

Die Förderung bringt viele Verbesserungen im Arbeitsalltag:

- geringe Fehlzeiten
- hohe Motivation
- steigende Qualität der Dienstleistung
- geringe Fluktuation



¹ Weitere Informationen dazu finden Sie auch in Artikel 4: „Kollege oder Kollegin in gesucht?“



Mit BGF können Sie das Vertrauen Ihrer Mitarbeitenden in das Unternehmen erhöhen und die Bindung stärken, Störungen in den Abläufen reduzieren sowie Stress vermeiden.¹ Auch der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit der Beschäftigten können damit verbessert werden.

Lohnt sich eine Investition in BGF für Sie?

Auch wenn es Kosten verursacht, BGF-Maßnahmen im Betrieb zu implementieren, rechnet sich diese Investition langfristig. Nach Auswertung internationaler Studien hat die Initiative Gesundheit Arbeit (iga-Report 40²) errechnet, dass bei Fehlzeiten für jeden investierten Euro 2,70 Euro eingespart werden.

Erfahrungsberichten zufolge ergeben sich beispielsweise diese Zusammenhänge als Wirkungsketten³:

Berufsbildungswerk (327 Beschäftigte)



Produktionsbetrieb (336 Beschäftigte)



Pflegeeinrichtung (65 Beschäftigte)



Auch auf staatlicher Seite ist man vom Prinzip der BGF überzeugt und unterstützt Maßnahmen mit steuerlichen Vergünstigungen. Bis zu 600 Euro pro Beschäftigtem und Jahr können Sie lohnsteuer- und sozialabgabefrei in Maßnahmen zur Gesundheitsförderung investieren.

Was muss ich tun, um die Gesundheit zu fördern?

BGF ist viel mehr, als ein einzelner „Veggie-Day“ oder eine einmalige Rückenschule. Ziel ist es, solche gesundheitsfördernden Einzelmaßnahmen in einer sinnvollen und dauerhaften Struktur zu vernetzen.

² Barthelmes, I et al. (2019). iga.Report 40. Wirksamkeit und Nutzen arbeitsweltbezogener Gesundheitsförderung und Prävention. Dresden: iga.

³ Winter W, Grünewald, C, 2016. in: Badura B, Ducki A, Schröder H et al. (Hrsg) Fehlzeiten-Report 2016, Unternehmenskultur und Gesundheit – Herausforderungen und Chancen. Springer, Berlin Heidelberg, S. 225-235

⁵ Weitere Informationen dazu finden Sie auch in Artikel 1: „So profitieren Betriebe von gesunden und sicheren Arbeitsbedingungen in der Pflege“



Wie sich dies auf die Gesundheit der Beschäftigten auswirkt, sollte messbar gemacht werden, am besten durch ein systematisches Vorgehen in vier Phasen:

1. Analyse, Datensammlung und Bewertung:

Verschiedene Indikatoren (wie anonymisierte Gesundheitsberichte der Krankenkassen, Beschäftigtenbefragungen, Gesundheitszirkel, Gefährdungsbeurteilung⁵) werden gesammelt, zusammengefasst und ausgewertet.

2. Maßnahmenplanung und -umsetzung:

Basierend auf den Analyseergebnissen werden Maßnahmen diskutiert und umgesetzt.

3. Controlling und Evaluation:

Controlling des Projektziels und Evaluation der Wirksamkeit der Maßnahmen, um mögliche Verbesserungen abzuleiten.

4. Optimierung/Verbesserung:

Umsetzen der erfassten Verbesserungsmöglichkeiten und, wenn nötig, neue Zielplanung

Einen BGF-Prozess neben dem normalen Tagesgeschäft zu stemmen, ist das machbar?

Die erfahrenen Beraterinnen und Berater der Krankenkassen führen Sie durch diesen Prozess und unterstützen Sie bei den einzelnen Schritten.

Wo kann ich erfahren, wie andere Pflegeeinrichtungen die Gesundheit fördern?

Krankenkassen unterstützen und beraten Pflegeeinrichtungen im Rahmen einer Vernetzung. Damit alle gegenseitig von ihren Erfahrungen profitieren können, wurden zwischenzeitlich zahlreiche Netzwerke initiiert, wie

- [gesaPflege](#)

Das Gemeinschaftsprojekt der Gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen in Nordrhein-Westfalen steht für „gesund alt werden in der stationären Pflege“.

- [Initiative Neue Qualität der Arbeit](#)

Das INQA-Netzwerk KMU-Kompetenz gefördert durch die AOK Niedersachsen und AOK Nordost.

- [AOK-Gesund-Pflegen-Tag](#)

Gesund-Pflegen-Tag der AOK Bayern in Kooperation mit der Wilhelm-Löhe-Hochschule.

- **Zukunft Pflege**

Das Netzwerk „Zukunft Pflege“ ist eine Initiative der AOK Sachsen-Anhalt und der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege. Die Träger unterstützen Pflegeeinrichtungen dabei, gesundheitsgerechte Arbeitsbedingungen zu gestalten und das Gesundheitsverhalten der Pflegekräfte zu verbessern.

Wie kann ich zu den Beratern der Krankenkassen Kontakt aufnehmen?

Entweder Sie wenden sich direkt an die Krankenkasse Ihres Vertrauens oder an die [Regionale Koordinierungsstelle der Krankenkassen](#) in Ihrem Bundesland. Die Beratungen sind unverbindlich und kostenfrei.